

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Freitag, 15. September 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsern Träger bei Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Rauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Zapfenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Unter den Viehbeständen des Guts Nr. 92 zu Zeltzheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort Zeltzheim einschließlich dessen Feldmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen abgesperrt und bestimmt, daß die Ausführung von Thieren dieser Arten aus dem gesperrten Orte nur mit Erlaubniß der unterzeichneten Polizeibehörde erfolgen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 14. September 1899.
E 2437. J. B.: Schmidt. Rte.

Mittwoch, den 20. Septbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslocale des Königl. Amtsgerichts hier 30 Winterjoquets, 6 Arbeitshosen, sowie 1 Schreibstisch mit Aufsatz gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 15. September 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Mittwoch, den 20. Septbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Gasthose zur „Stadt Riesa“ in Poppitz eine Anzahl Utensilien und Stühle, 1 Büffetschrank, 1 Kronleuchter, 1 Musik-Automat, 2000 Stück Cigaretten, 1 Villard mit Zubehör, 2 Hängelampen, 1 Regulator, 1 Bierapparat mit Schrank, 1 Pianino, 1 Bettstelle mit Strohhalm, Deckbett und Kopfkissen, 2 Foh Wein und 36 Flaschen verschied. Schnaps und Liqueur gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 15. September 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 16. September d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch von zwei Schweinen in rohem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Riesa, den 15. September 1899.

Die Direction des hies. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. September 1899.

Der Wasserstand der Elbe hat sich weiter erhöht und ist heute, wie erwartet, auf das Elbquai, das natürlich geräumt werden mußte, ausgetreten. Nach einer heute Nachmittag eingegangenen Depesche aus Dresden, wird dort morgen Abend ein Höchststand von + 377 erwartet, was hier in Riesa einen solchen von ca. + 400 bedingt, so daß das Elbquai über einen Meter hoch überfluthet werden dürfte.

Wir wollen nicht unterlassen, auch heute wieder unsere geehrten Leser auf die auf Seite 8 abgedruckte Einladung zu dem Gustav-Adolf-Fest in Gröba und insbesondere auf den Vortrag über die evangel. Bewegung in Böhmen hinzuweisen.

Zwei Compagnien des neuen Pionier-Bataillons Nr. 22 trafen heute Nachmittag, wie angefragt, hier ein und bezogen $\frac{1}{2}$ Uhr die Baracken. Wir werden morgen noch besonders auf den Einzug der Truppe zurückkommen.

Wie nunmehr feststeht, wird die 3. und 4. Compagnie des Trainbataillons Nr. 12 zur Neubildung des Trainbataillons Nr. 19 in Leipzig abgegeben.

Das Project eines Canals zwischen Riesa und Leipzig ist ein altes, freilich nicht zur Ausführung gelangtes. Denn im Jahre 1733 schreibt „eine unparteiische Feder“ in einem Büchlein über „den gegenwärtigen Zustand von Sachsen, worinnen eine gründliche Beschreibung des Chur-Fürstenthums Sachsen und incorporirten Ländern, deren Gränze und Natur-Gaben, wie auch des Naturales deren Einwohner und der Regierungs-Form“, unter Anderem: „Man soget vor gewiß, daß der in lauter Ruhm bis in Ewigkeit lebende Churfürst Johann Georgius III. (1680—1691) und dann auch sein Sohn Johann Georgius IV. (1691—1694) das sehr nützliche und nützliche Vorhaben gehabt, durch einen Canal die Elbe mit der Pleiße und Elster zu Leipzig zu verbinden, es wären aber so viel Sonderintriguen und Interessen im Weg gekommen, und wäre dem theuersten Landes-Vater alles sehr schwer gemacht worden. Wobey dann die Herren Leipziger, wie das Gerücht geht, aus verschiedenen Absichten, auch aus Furcht, es dürfte die Blumen-Ländelei und Spiel-Werk in einjnen Gärten mit untergehen müssen, das ihrige nach ihrer Sitte redlich mit beigetragen hätten. Es ist aber ganz gewiß, daß wann dieses noch zur Ausführung gediehen, solches dem Lande sehr großen Nutzen schaffen sollte. Das was demnach mit vielen Kosten und Mühe von Hamburg her auf der Aze transportirt wird, geschähe sodann durch die Schiffe auf diesem neuen Canal; daß auch die nach Holland zu speidrende und von dar erwarteten Güter weit eher und leichter als jetzt hin und her zu bringen wären. Zudem findet sich in dieser Sache aber keine sonderliche Schwierigkeit, siemahl das Land gar wohl darzu gelegen, und der Canal von Torgau bis Culemburg (Eilenburg), und von dar bis Leipzig sehr leicht zu verfertigen, würde sich auch binnen wenig Jahren wegen der Kosten satfam lösen.“

In der vorgestern stattgefundenen, außerordentlich zahlreichen Versammlung des Hausbesitzervereins hielt der Vorsitzende, Herr Oberlehrer und Handelschuldirector

Nöthlich, einen Vortrag über die wichtigsten Bestimmungen des nach dem Neuen Bürgerlichen Gesetzbuch mit dem 1. Januar in Kraft tretenden Mietrechts. Der Herr Redner bemerkte, ihn habe bei Ausarbeitung des Vortrags namentlich der Gesichtspunkt geleitet: Der Hausbesitzer muß sich jetzt, da mit dem Neuen Bürgerl. Gesetzbuch auch das neue Mietrecht in Kraft tritt, nicht nur mit den wichtigsten Bestimmungen des Mietrechts bekannt machen, sondern er muß sich auch informieren, wie er in der Praxis bei Mietverträgen zu verfahren hat. Das N. B.-G. bringt nämlich Bestimmungen die durch Vertrag abgeändert bez. aufgehoben werden können; es bringt aber auch Bestimmungen, die überhaupt nicht, auch nicht durch schriftlichen Vertrag aufgehoben werden können und das sind die zwingenden Bestimmungen. Redner erläuterte dann in leicht faßlicher verständlicher Form die einzelnen Paragraphen des neuen Mietrechts und betonte dabei insbesondere zu wiederholten Malen, daß es für jeden Fall bringen zu empfehlen sei, den Mietvertrag schriftlich abzuschließen. Vorgelegt wurde sodann ein auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen ausgearbeiteter: „Neuer sächsischer Mietvertrag“ — der auch anderwärts angenommen worden ist — und beschloß man, denselben auch hier vom Verein einzuführen. Es wurde empfohlen, diesen neuen Mietvertrag, der beim Vereinskassirer, Herrn Bernhard Müller, zum Preise von 10 Pfg. pro Stück erhältlich ist, thunlichst schon vom 1. October ab zu benutzen. Im Anschluß an die Debatte über die Mietverträge fand eine Erörterung über die Gastpflicht statt, bei welcher Gelegenheit mitgeteilt wurde, daß die auf Grund des Vertrags des Hausbesitzervereins mit der Wilhelm in Magdeburg geschlossenen Versicherungen auch diejenigen Gastpflichtfälle einschließen, welche nach dem Bürgerl. Gesetzbuch neu hinzukommen. — Mitgeteilt wurde sodann weiter in Bezugnahme einer früheren Anfrage, daß die Electricitäts-Gesellschaft verpflichtet sei, die Kosten für durch ihre electrischen Drahtleitungen bedingte Aenderungen der Flaggenstangen auf Grund § 8 des mit der Stadt geschlossenen Vertrags zu tragen. Eine Anfrage betr. die Straßenreinigung wurde dahin beantwortet, daß eine diesbez. Petition an den Stadtrath ergangen, eine Antwort darauf aber noch nicht erfolgt ist.

Die Gerichtsferien, welche bekanntlich am 15. Juli begonnen haben, erreichen heute ihr Ende, worauf dann hinsichtlich der Erledigung der gerichtlichen Angelegenheiten wieder der regelmäßige Geschäftsgang eintritt. Die bei den Oberbehörden gebildeten Ferienenate und Feriencommissarien bei den Landgerichten werden mit diesem Tage wieder aufgelöst.

Auch die Manöver des 2. Königl. sächsischen (19.) Armeecorps sind abgesetzt worden. Die Rückförderung der ihm unterstehenden Truppenkörper mittels Eisenbahn erfolgt ebenfalls zeitiger, als ursprünglich geplant war, und zwar schon heute, Freitag, die Truppen der Divisionen, welche im Erzgebirge ihr Manöver abhielten, kommen zum Theil in Zwoinitz an, zum Theil in Scharfenstein bei Annaberg und in Lauterbachsdorf bei Chemnitz zur Einschiffung. Drei Sonderzüge gelangten Vormittags 11 Uhr 27 Minuten, Nachmittags 12 Uhr 25 Minuten und 2 Uhr 51 Minuten in Zwoinitz zur Abflaffung.

Für die sächsischen Staatsbeamten dürfte der im November dieses Jahres bei Zusammentritt des Landtages erscheinende Staatshaushalts-Etat für 1900/1901 von Interesse sein. Derselbe wird auch abschrittweise von der Königl. Hofbuchdruckerei C. C. Reinhold & Söhne in Dresden abgegeben, jedoch nur, wenn Vorausbestellungen darauf schon jetzt bewirkt werden.

Unter den zahlreichen Anträgen zum nächsten socialdemokratischen Parteitage befindet sich auch einer, der eine durchaus praktische Frage des Arbeiterwohles in Fluß bringen will, von der schon Fürst Bismarck sagte, daß ihre Lösung mit einem Schlage zugleich einen großen Theil der socialen Frage lösen und uns politisch um ein gutes Stück vorwärts bringen würde. Wie der „Schw. Merkur“ schreibt, beantragt nämlich der socialdemokratische Verein in Heidelberg: „Die Parteileitung möge die Parteiverlage mit der Herausgabe eines billigen Buches betrauen, welches die Gefahr des übermäßigen Alkoholgenußes im Allgemeinen, sowie insbesondere für die moderne Arbeiterbewegung in populärer Weise darlegen soll.“ Die socialdemokratische Partei tritt mit diesem Antrage, der endlich einmal das dicke Gebiet theoretischer Erörterungen verläßt, einen Weg, auf dem sie der Unterstützung aller Volksfreunde gewiß sein kann.

Im Publikum ist noch vielfach die Meinung verbreitet, daß Postsendungen, auf denen Nachnahme haftet, zugleich Werthsendungen sind. Diese Ansicht ist irrig. Sendungen mit Nachnahme haben nur die Eigenschaft gewöhnlicher Brief- oder Postsendungen. Würde z. B. Jemand einen Schmuckgegenstand als Nachnahmebrief (vielleicht 50 Mark) versenden, so würde er im Verlustfalle einen Anspruch auf Schadenersatz nicht erheben können. Wer deshalb Werthgegenstände unter Nachnahme zur Absendung bringt, wird gut thun, auch stets den Werthbetrag der Sendung anzugeben, damit der betreffende Gegenstand postseitig als Werthbrief oder Werthpaket behandelt werden kann.

Gröba, 14. September. Nächsten Sonntag, Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr wird bekanntlich der Riesauer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung ein Fest in hiesiger Kirche abhalten, bei welchem Herr P. Rütcher aus Borna die Festpredigt halten wird, woran sich $\frac{1}{2}$ Uhr eine Nachversammlung im Anker anschließt, wobei Herr Diac. Kühn aus Dresden die Berichterstattung gütigst übernommen hat. Je länger es her ist, daß hierorts ein Fest für christliche Liebesswerke abgehalten worden ist, um so zahlreicherer Theilnahme versieht man sich zu diesem Festtage Seiten hiesiger Kirchfahrt. Auch an freudlichem Blumenschmuck wird es die Kirchengemeinde nicht fehlen lassen, trotz des vorhergehenden Erntefestes. Zu einem Festzuge, der sich am Plage vor dem Anker um 2 Uhr aufstellen wird, sind die Vereine hiesiger Kirchfahrt freundlichst gebeten worden, während alle sonstigen Corporationen und Einzelpersonen nur hierdurch ergebenst dazu eingeladen werden. Namentlich hoffen wir, daß die in Folge eingetretener Hochwassers etwas isolirte Gemeinde Döberfen mit Vessa in beliebiger treubewährter Weise das Verkehrshinderniß zu überwinden wissen wird, eingedenk dessen, daß das Evangelium auch so manches Mal seinen Weg hindüber gefunden hat, und wie wir begründete Hoffnung haben, im

nächsten Winter isters seinen Weg hinüber finden wird. Bemerkenswert ist noch, daß bei beiden Versammlungen aus unserm lieben Landesgefangenbuch gefungen werden wird. Daß uns selbstverständlich Festgäste aus den Nachbargemeinden, namentlich aus dem und seit Jahren verbundenen Niesitz nicht fehlen werden, dessen sind wir in guter Zuversicht.

Reifen, 14. September. Die Vertreter der hiesigen politischen Vereine beschlossen in einer gestern Abend abgehaltenen Zusammenkunft, bei der bevorstehenden Landtagswahl an der Kandidatur des bisherigen Vertreters, Bürgermeister Räder-Rohwein (Konj.) festzuhalten.

Dresden, 15. Sept. Der König kam heute Vormittag von Moritzburg in's Residenzschloß, um Ministervorträge entgegenzunehmen und die österreichischen Gäste zu begrüßen. — Prinz Johann Georg wurde zum Oberstleutnant befördert; ferner wurden ernannt Generalmajor v. Kirchbach, bisher von der Armee, zum Kommandeur der 4. Artilleriebrigade Nr. 40, Major Krahl, bisher beim Stabe des Pionierbataillons Nr. 12, zum Kommandeur des neuen Pionierbataillons Nr. 22, Major Fiedler, bisher beim Stabe des Trainbataillons Nr. 12, zum Kommandeur des neuen Trainbataillons Nr. 19, Major v. Wapdorf im 2. Feldartillerie-Regiment zum Königl. Flügeladjutanten, Rittmeister v. Reisch-Neichenbach zum Adjutanten bei dem Prinzen Georg.

Dresden, 15. September. Vorübergehende bemerkten am Donnerstag früh 7 Uhr, wie sich an der Fußbrückenbrücke ein Mann am Ufer der hochangeschwellenen Weißeritz zu schütten machte, Hut und Schirm weglegte und sich, unbestimmt ob mit oder ohne Absicht, die tiefe Bösung herabrollen ließ. Der Mann versuchte zwar anfänglich das Ufer wieder zu gewinnen, wurde jedoch, ehe Jemand zur Stelle war, von der Fluth hinweggerissen. Man versuchte zwar, dem Ertrinkenden am Ufer zu folgen, um ihn zu retten, doch vermochte Niemand Hilfe zu bringen. Er wurde über die Wehre hinab und in die Elbe getrieben. Der Mann war etwa 25—30 Jahre alt und trug braunen, dunklen Anzug, sowie Ringe an den Händen.

Pirna. Ein ganz gehöriger Baurauch spielt sich zur Zeit im benachbarten Heidenau ab. Seit etwa 2 bis 3 Jahren treibt in diesem Orte, begünstigt durch die rapid aufsteigende Entwicklung, die Bau speculation in der unverschiedensten Weise ihr Unwesen. Seiner Zeit etwa der Fabrikbesitzer Karlson große Grundstückskomplexe in Heidenau. Das Bauen begann und es wurde aus Blau draus los gebaut. Es hatte sich zu diesem Zwecke die Karlsonsche Bodengesellschaft gegründet. Diese Gesellschaft trat aber selbst nicht direct in der Öffentlichkeit in Aktion — das Bauen führten „Bauunternehmer“, und zwar, wie sich zeigte, „hochmoderne“, aus. Nämlich jene Sorte von Bauunternehmern, die keinen Menschen bezahlen und, wie die Sache hier war, vielfach vielleicht auch nicht zahlen konnten. Viele Handwerker und Lieferanten, deren Existenz dabei mehrfach auf dem Spiele steht, warten noch jetzt auf ihr Geld, und sie haben sich nunmehr zum Gemeinwesen, um gemeinsam gegen die Bau speculation vorzugehen, wie aus den Erörterungen in einer Versammlung dieser Lieferanten und Handwerker hervorgeht. Der „Pirnaer Anzeiger“ berichtet darüber u. A. Folgendes: Es wurde hingewiesen auf die seiner Zeit von dem Director der Heidenauer Bodengesellschaft, Herrn Litzmann, gegebene Versicherung, daß die Gesellschaft bemüht sei, die fertigen Häuser möglichst zu vermieten, um dadurch die Bauunternehmer in den Stand zu setzen, ihren Verpflichtungen den Lieferanten gegenüber nachzukommen. Zur Charakteristik der herrschenden Zustände wurde alsdann aber hervorgehoben, daß die in Frage kommenden Bauunternehmer als Käufer nicht eingetragen waren und unter diesen Umständen zum großen Theil sich Elemente befanden, welche weder Vermögen, noch die erforderliche Kenntnis vom Kauf besaßen. Die Grundstücke waren denselben nur nominell überlassen, so daß die Lieferanten, welche keine Kenntnis hiervon hatten, gewissermaßen einem Scheinmandat gegenüber standen. Die Höhe der ungedeckten Forderungen der Kleinhändler und kleinen Handwerks-Industriezweige betrug man auf 50000 Mark, welche Summe um so mehr ins Gewicht fällt, als es, mit der Existenzfrage geredet werden muß. Auf Grund der gegebenen Erläuterungen einigte sich die Versammlung alsdann über eine an den Aufsichtsrath der Bodengesellschaft zu richtende Anfrage, ob die Gesellschaft geneigt ist, die auf das Karlsonsche Terrain bezüglichen Forderungen zu reguliren und in dieser Hinsicht mit einer zu wählenden Commission zu verhandeln. Die Zukunft spielt in dem Ausdruck der Hoffnung auf einen friedlichen Ausgleich, um damit zu vermeiden, daß von der Gesamtheit der Rechtsweg beschritten werde.

Pirna. Am 18. September findet im 8. sächsischen Wahlkreise (Pirna-Schnitz) eine Reichstags-Enthwerfung statt. Die aus manchen Gründen ein über das gewöhnliche Maß der Bedeutung einzelner Enthwerfungen hinausgehendes Interesse erfordert. Einmal nämlich will die Sozialdemokratie diese Wahl zum Prüfstein für die angebliche Abneigung weitester Volksschichten gegen die Arbeitwilligen-Vorlage machen und zum zweiten würde, wenn die sozialdemokratische Partei bei der Wahl den Sieg davontragen sollte, damit die Majorität der sächsischen Wahlkreise (12 gegen 11) sozialdemokratisch vertreten sein. Nur Berlin und die Hansestädte sind in ähnlicher Weise überwiegend durch sozialdemokratische Abgeordnete vertreten. Preußen, Bayern und Württemberg besitzen auch nicht ein annähernd ähnliches Verhältnis.

Jittau, 14. September. Am der bevorstehenden Landtagswahl im dritten ländlichen Wahlkreise, welcher die Landorte der ehemaligen Gerichtsämterbezirke Ostrik, Neichenau und Bernhut umfaßt, wird sich, wie nunmehr feststeht, auch die freisinnige Volkspartei beteiligen, deren Vertrauensmänner

sich vor Kurzem dahin geeinigt haben, Herrn Kohlenwerkbesitzer Julius Buchheim in Jittau als Landtagskandidaten aufzustellen. Dieser hat die Kandidatur angenommen.

Jittau, 15. September. Das Hochwasser der Mulde fällt langsam. Hier wurden durch das Wasser eine Brücke und eine im Bau begriffene Brücke, sowie 150 Meter der Jittau-Schneeberger Chaussee fortgerissen. Der im Jahre 1897 eröffnete, kürzlich erst betriebsfähig gewordene Schacht ist wieder eröffnet, dadurch ist eine Anzahl anderer Schächte ebenfalls gefährdet. Mehrere Schächte und Fabriken müssen seit vorgestern feiern.

Chemnitz. Unter dem Titel „Der kommerzielle Aufschwung in Chemnitz“ schreibt der „Konfessionär“ in seiner neuesten Nummer: „Eine solche Geschäftigkeit in allen Branchen, wie augenblicklich, hat wohl Chemnitz noch kaum gesehen. Nicht nur in den Textilbranchen, vor allem auch in der Maschinen- und Eisenbranche liegen genügend Aufträge noch auf Jahre hinaus vor. Rund um Chemnitz erstehen neue Fabriken und scheinen die großen Schornsteine nur so aus der Erde zu wachsen. Wohin man sich in den Vorstädten auch wenden mag, überall sieht man neue Fabriken, Gießereien u. a. m. Nicht mit Unrecht wird Chemnitz das deutsche Manchester genannt. Eine große Erleichterung wird Chemnitz nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Industriehafen, für den öffentlichen Verkehr erfahrung. Die neue Industriehafen, welche rings um Chemnitz herumgeführt wird, ist mit den größeren Maschinenfabriken und Bahnhöfen verbunden.

Lunzenau, 13. September. Ein frecher Ueberfall erfolgte dieser Tage hier auf der Straße von Hohenkirchen nach Coschen. Auf einem Brief hin, in welchem der Schuhmacher R. gebeten wurde, in der zehnten Abendstunde in der Nähe des Dorfes Hohenkirchen zu erscheinen, ging der Mann ahnungslos seines Weges, als er plötzlich von zwei Männern überfallen wurde. Der eine hielt ihm den Mund zu, während der andere ihm vier Messerstücke in der Gegend des Herzens beibrachte, wovon glücklicher Weise keiner tief einbrang. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der frechen Gesellschaft habhaft zu werden.

Burgl, 14. September. Ueber den Bergarbeitersstand im hiesigen Revier ist zu melden, daß bis zu den Terminen, die von den Werksdirectionen für Wiederaufnahme der Arbeit festgesetzt worden waren, bei den königlichen Steinkohlenwerken etwa 60 und bei den Bürger Steinkohlenwerken etwa 50 Prozent der Belegschaft zur Arbeit zurückgekehrt sind. Die Gesamtzahl der Ausständigen dürfte sich daher auf rund 1000 Bergarbeiter beziffern. Dank der von der königlichen Amtshauptmannschaft getroffenen Maßnahmen hat die Befähigung der Arbeitwilligen abgenommen. Freilich ist es ein betrübender Anblick, die in Trupps nach den Schächten elenden Bergleute von Schuppel begleitet zu sehen, um Schup vor ihren ehemaligen Kameraden zu finden. Dieser Schup, schreibt der „Glückauf“, sollte bei der aufklärten Bevölkerung unseres Grundes unnötig sein, zumal der Haß, mit dem die Streikenden die Arbeitwilligen befehligen, bei dem gegenwärtigen Ausstände vollkommen unberechtigt ist, weil der Ausgang dieser Bewegung keineswegs von der größeren oder geringeren Menge der Arbeitwilligen abhängt. Weder der Fiskus, noch Freiherr v. Burgl können und werden die Leitung ihrer Bergbauunternehmungen in die Hände der Arbeiter gleiten lassen, wo sie dem Versalle entgegengehen würden. Die Werke werden, wie von nachgebender Seite versichert wird, den Betrieb ganz nach Maßgabe der freiwillig sich einfindenden Arbeitsträfte weiterführen.

Reichenbach i. B., 14. September. Die hiesigen Bahnhofs- und Rangirungsanlagen werden derart erweitert werden, daß die Ueberführung der Gäreisertritte über die Bahnhofs-Reichenbach-Plauen so verbreitert werden muß, damit künftig fünf, anstatt jetzt nur zwei Gleise darunter zu liegen kommen können. — Die Einweihung der hiesigen neuerbauten Welschschule wird am 1. Oktober stattfinden; am gleichen Tage soll auch das neue prächtige Amtsgerichtsgebäude bezogen werden. — Der Stadtgemeinderath Reichenbach hat dem Ausschuss für Errichtung eines Bismarckturmes auf dem Ruppberg den hierzu nötigen, von ihm käuflich erworbenen Grund und Boden dafelbst geschenkweise überwiesen.

Leipzig. Eine aufregende Scene spielte sich am Mittwoch in der Johannisstraße ab. In Abwesenheit der Eltern war ein vierjähriges Kind auf das Fensterbrett geklettert und hinausgestiegen. Krampfhaft hielt sich das Kind am Fensterrahmen fest. Da Hilfe von der Treppe aus nicht zu bringen war, schloß ein junger Mann eiligst eine Leiter herbei, die leider aber nur bis zum zweiten Stockwerk reichte. Kaum war der junge Mann oben angelangt, ließ das Kind den Fensterrahmen im dritten Stockwerk los, fiel aber in die ausgebreiteten Arme seines Retters, der dasselbe glücklich in Sicherheit brachte.

Leipzig. Dr. Max Lehmann, bisher Assistent der Königl. sächsischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Mödern, ist als Lehrer für Tabakfabrikation mit einem jährlichen Gehalt von 6000 Yen vom japanischen Ministerium für Landwirtschaft und Handel auf drei Jahre verpflichtet worden. Er schiffte sich bereits am 19. September von Genoa nach Japan ein.

Aus dem Reiche und Auslande.

Ein Militärgewehr gestohlen wurde in der Hauptwache im Rathhaus in Altona. Zwei anscheinend betrunkenen Männer waren in das Gebäude eingedrungen und verübten allerlei Missethaten. Der Wachmannschaft wollte es nicht gelingen, die Leute in Güte zur Wache hinauszubringen. Während sich die Soldaten mit dem stärker Betrunkenen zu schaffen machten, ergriff dessen Begleiter, ohne daß es bemerkt wurde, ein Gewehr und lief dann fort. Groß war die Ver-

stärkung, als später die Entdeckung gemacht wurde, daß aus dem Gewehrführer ein Gewehr fehlte. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. — Aus Freystadt i. Schl. wird telegraphirt: Die verwitwete J. u. Kaufmann Hertel wurde in ihrem Geschäftsladen tod aufgefunden. Die Kasse war vollständig geplündert. Es liegt offenbar ein Raubmord vor. Der Thäter ist unbekannt. — Der bei dem Hauptpostamt Berlin, Spandauer Straße, angestellte Geldbriefträger Gustav Schwarz hat zum Mindesten 12000 Mk. unterschlagen, die ihm zur Auszahlung auf Postanweisungen anvertraut waren. Der Betrag stellt die hinterzogene Summe eines Tages dar; die Unterschlagung ist in der Weise bewirkt, daß Schwarz die Unterschrift unter den Postanweisungen gefälscht hat. Der Defraudant ist flüchtig. — Bei der Revision wurde, lt. Mittheilung aus Singen, eine aus der Schweiz kommende Dame, die nach Rheidt in Weisfalen reisen wollte, wegen Schmuggels verhaftet. Sie hatte noch babylonische Plättchen für ca. 500 Mk. Spitzen um den Leib gewickelt. Man vermutet, daß sie einer weit verzweigten Gesellschaft angehört.

Vermischtes.

Waldbürnde in Südfrankreich. Von der Mittelmeerküste Frankreichs, aus Cannes, Toulon und Marseille, werden ungeheure Waldbürnde gemeldet, die unter einem furchtbaren Südweststurm (Mistral) seit vier Tagen wüthen, ohne daß man ihrer Herr werden konnte. Zu Cannes stehen mehrere Hektar Waldes in Flammen. Im Westen von Toulon brennt der Wald einer ganzen Hügelkette, am furchtbarsten aber wüthet das Feuer in den Wäldern oberhalb Marseille, bei Nacht den ganzen Westhimmel erhellend. Man hat bisher mehrere hundert Soldaten aufgestellt, aber alle Mähen waren vergeblich, da der Sturm weithin alles in dicke Rauchwolken hüllt, die jedes Arbeiten unmöglich machen.

Eine entsetzliche Bluthat ist am Sonnabend in der Nähe von Veschn auf der Chaussee nach Wilhelmstau im Kreise Lebus verübt worden. Nachmittags begegnete sich auf der Landstraße der Landwirth Thiemer aus Plattow und der Ackerwirth Gräßling mit seinem erwachsenen Sohn aus Kleinwerder. Thiemer benutzte ein Fahrrad, während die beiden Gräßlings, die Getreide nach Veschn gebracht hatten, auf ihrem leeren Wagen saßen. Durch heftiges Klingeln des Radfahrers wurden die Pferde unruhig, und der ältere Gräßling veranlaßte seinen Sohn herabzuspringen und den Radfahrer zur Rebe zu stellen. Der hierbei entstehende Wortwechsel artete bald in Thätlichkeiten aus, und bei dieser Gelegenheit zog Thiemer sein Taschenmesser und versetzte seinem Gegner einen heftigen Stich in die Brust, worauf der Betroffene zusammenbrach. Der Vater brachte den schwerverletzten Sohn nach Veschn zu einem Arzt, wo der Gestochene indes verstarb. Thiemer, der inzwischen verhaftet worden ist, hat eine Frau und 5 Kinder, der Erstgeborene war seit Jahresfrist verheiratet.

Eine furchtbare Meuterei, an Bord eines französischen Schiffes. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Paris gemeldet: Aus Noumea (Neu-Caledonien) wird vom 13. Juli gemeldet: An Bord des Mitte April von Havre abgefahrenen, am 13. Juli in Noumea eingelaufenen Seglers „Emilie Siefried“ war gleich in den ersten Tagen eine Meuterei ausgebrochen, welche 90 Tage dauerte. Der Grund sei eine gefälschte Unfallversicherung gewesen. Ein Versicherungsagent habe der Mannschaft 25000 Franken versprochen, falls sie das Schiff nebst dem Capitän Jasseau offiziell verschwinde. Der Rädelführer war anscheinend der erste Leutnant Borelcaume. Der Steuermann gefand dem Capitän die Absichten der Mannschaft, worauf der Leutnant und vier Mann in Ketten gelegt wurden. Da jedoch die Hälfte der Mannschaft in das Complot verwickelt war, versuchte der Koch den Capitän zu vergiften, indem er Arsenik unter die Chokoladen und den Thee mischte. Dann setzten die Meuterer die Lampen außer Thätigkeit, durchlöcheren den Wasserkasten und andere, damit das Schiff nicht in Noumea anlange. Der Capitän und der zweite Leutnant mußten während der letzten vierzehn Tage, den Revolver schußbereit, das Steueruder führen. Bei der Ankunft in Noumea wurden von dreißig Mann zwölf und der Leutnant Borelcaume in Ketten abgeführt. Sie waren Ende Juli noch in Gefangenschaft. Es scheint noch andere Schuldtige zu geben. Die Untersuchung führt zu Anklagen auf Tödtungsversuch, Vergiftungsversuch, Mordbedrohung, Sittlichkeitsvergehen, Gehorsamsverweigerung, Meuterei, Rebellion, Diebstahl und Verächtlichmachung an Bord befindlicher Gegenstände. Der Proceß findet wahrscheinlich in Havre statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

vom 15. September 1899.

§ Berlin. Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawiew ist gestern Abend aus Petersburg hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof Friedrichstraße von sämtlichen Herren der russischen Botschaft empfangen. — Die Kaiserin gedenkt, vorausgesetzt, daß das Wetter erträglich bleibt, in Subertusstock bis zur Rückkehr des Kaisers aus Schweden zu verweilen. Das Kaiserpaar wird dann gemeinschaftlich die Reise nach Rominten antreten.

† Berlin. Die Morgenblätter melden über das Hochwasser: Die Elster und ihre Nebenflüsse sind im schnellen Steigen begriffen. — In Bayern rief der Kriegsmiister die Train- und Pionierabteilungen telegraphisch aus den Mandvorn zurück. Weitere Brücken sind bedroht. — Auch vom Bober wird weiteres Steigen gemeldet.

§ Sprottau. Hier hat die Bober seit gestern das ganze umliegende Gebiet unter Wasser gesetzt. Der südliche Stadtheil von Sprottau ist vollständig überschwemmt. Die

Porteremohnungen auf dem Fischwerder werden durchflutet; hier mußte die Feuerwehr zur Rettung von Personen mittels Kähnen in Aktion treten. Die ganze „Schwedische Promenade“ ist überspült. Der Schaden ist zweifellos sehr bedeutend.

† München. Die Nar ist Nacht gefallen. Es ist zu hoffen, daß die Hauptgefahr vorüber ist. Die Nachricht, daß in Toelz die große Brücke nach Kranzheim—Toelz eingestürzt ist, bestätigt sich nicht, da es gelungen ist, die gegen die Brücke treibenden Baumstämme zu entfernen.

† Wien. Die „Neue Freie Presse“ aus Gastein meldet, ist der dortige Hotelbesitzer Gustav Weismeyer mit einem Führer bei einer Tour auf dem Groß-Venediger abgestürzt. Die Leichen Weibers wurden nach Windisch-Matrei gebracht.

† Wien. Der Jun ist bei Schoeding im Steigen begriffen. Die Häuser stehen theils bis zur Höhe des Daches, theils bis zur Höhe des ersten Stockwerkes, der Fiedelhof 1/2 Meter unter Wasser. Mehrere Menschen sind im Jun ertrunken. In Ebensee und Steyr sind die Häuser getümt. Die Stadtverproviantierung wird durch Pioniere vorgenommen. Ein und Traun sind gefallen, die Donau steigt. In Neufirchen wurden durch den Einsturz eines Hauses ein Mann und ein Kind verschüttet.

† Paris. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet in Rantes gegen die Ugen der Antisemiten, der Nationalisten und der royalistischen Jugend. In St. Etienne wurden Hausdurchsuchungen abgehalten in den Bureaus zweier

antisemitischer Blätter und bei einer Anzahl von Mitgliedern der antisemitischen Liga.

† Madrid. Hier wurden 59 typhusartige Erkrankungen festgestellt.

† Oporto. Die Regierung hält den Sanitätskordon, den sie für notwendig hält, aufrecht.

† London. Die „Times“ meldet aus Paris: Es heißt, Minister Delcassé habe den französischen Generalkonsul in Transvaal angewiesen, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, damit Präsident Krüger die Chamberlain'schen Vorschläge annehme.

† London. „Daily News“ meldet aus Kapstadt von gestern: 1000 Mann sind damit beschäftigt, die Verteidigungswerke von Pretoria zu verstärken. Es wurden Schanzgräben ausgehoben und Erdwerke erbaut. — Der „Times“ wird aus Kapstadt von gestern telegraphirt: Der Premierminister theilte dem gesetzgebenden Rath mit, in dem Küstenstriche von Magde nach der Delagoa-Bai zu seien 42 Fälle von Pest festgestellt, die sämmtlich tödtlich verlaufen sind.

† Pretoria. Die geheime Sitzung der beiden Volksräthe, die am Nachmittag stattfand, dauerte bis 6 Uhr. Präsident Krüger verließ die Sitzung bereits um 4 Uhr und lehrte nicht mehr zurück. Es verlautet, die Regierung werde morgen endgültig den Text der Antwort bestimmen und im Volksraad vorlegen. Es heißt ferner, daß Transvaal bei der Abfassung seiner Antwort stark von der Regierung des Orange-Freistaates beeinflusst worden sei und daß u. A. namentlich auf die Aufrechterhaltung der Konvention von

1884 Gewicht gelegt werde. Die Lage wurde gestern Abend nicht mehr so günstig angesehen, als am Vormittag.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Direction, Water Level (meters). Includes stations like Molbau, Jier, Eger, etc.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 16. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt, Nachmittag 1/3 Uhr Festgottesdienst des Nießner Zweigvereins des Gustav-Adolf-Vereins. Festpredigt: Herr P. Rößler aus Borna. Collecte für den Gustav-Adolf-Verein. Vor der Predigt Solofassung für Sopran mit Orgelbegleitung: „Kommt, Gnadenthau, besuche mich“ von J. B. Franck. Nachmittag 1/5 Uhr Nachversammlung im Anker: Hauptberichterstattung Herr Diak. Kühn aus Dresden. Zu dieser Feier ist Jedermann herzlich willkommen. Gustav-Adolf-Vereinschriften sind im Saale käuflich zu haben.

Der „Erzähler an der Elbe“ gelangt erst morgen zur Ausgabe.

Dresdner Börsenbericht des Nießner Tageblattes vom 15. September 1899.

Large table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds, Ungar. Gold, Leipzig Electricitätsk., etc.

Verloren wurde ein Frauenhut am Montag zwischen Nitzsch und Gostewitz. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Bel. abzugeben Kasanienstr. 3 im Laden.

Von Geyda—Reja ein Sack Birnen verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Hauptstraße 53.

Schlafstelle frei Kaiser-Wilh.-Pl. 5, 2 Tr. r. Freundlich einjoch möbl. heizb. Zimmer

frei Kaiser-Wilh.-Pl. Café Döring 3. E. r. Hype. Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern per 1. October oder früher zu vermieten Wettinerstr. 37 L.

Größere, vollständig neu vorgerichtete, ganz trockene Wohnung, 2. Etage, mit Cister, Veranda und Bad, eventuell auch größere Stallung, mit anliegender Wärterwohnung zu vermieten und sofort bezugsbar. E. Feidler, Hauptstraße 62.

Suche ältere und jüngere Hausmädchen mit und ohne Kochkenntnisse zu guten Stellen von 1. Oct. oder später. Mlethrau Mäsch, Köpchenstraße, Borwienstr. 11.

Ich suche für sofort oder später ein ehrliches Dienstmädchen. Eine Siebert, Bahnhofsstr. 15.

Ein junges Mädchen von 15—17 Jahren wird zum 1. October gesucht im Gasthof Langenberg.

Frau sucht noch Arbeit im Waschen. Schlossstr. 10, 2 Tr. Geübte

Nahmenarbeiterinnen finden lohnende Beschäftigung bei Frau Kotte, Schlossstraße 23 III.

Schöne Läuferschweine stehen von heute an zum Verkauf bei Gutmann in Großzügeln.

Achtung! Eine Sendung schöne Pflanzen sind eingetroffen und billigst zu verkaufen bei Ernst Weilig, Hauptstr. 45.

Advertisement for Gasthof Münchritz. Features: Sonntag, den 17. September ladet zur öffentlichen Ballmusik. Achtung! Ia. frischgeschlachtete fette Gänse. Frischgeschlachtete fette Enten, junge Tauben, täglich frischgeschossene Rebhühner. Clemens Bürger, Nießner Geflügelmarktschlacht und Wildhandlung. Coupons-Einlösung. Die am 1. October 1899 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelösten Wertpapiere lösen wie bereits von jetzt ab ein. Dresden, im September 1899. Gebr. Arnhold. Dresden-Alstadt: Wolfenhausstraße 16. Dresden-Neustadt: Hauptstraße 38.

Advertisement for Nähmaschinen-Kunststickerei. Herm. Stedte, Maschinenfabrik, Kobeln. liegt in meinem Schaufenster zur gefälligen Ansicht aus. Nähmaschinenhandlung von S. Zenner, Hauptstr. 67.

Advertisement for Wasserbüchse Pferddecken und Planen. Pianinos. und billigerer Clavier zu vermieten in der Pianofortehandlung von B. Zenner, Hauptstr. 67. Gasthaus zum grünen Wald, Meitzschütz. Sonntag, den 18. Sept., ladet zum Pfannkuchenschmaus freundlich ein Franz Naumann.

Advertisement for Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Braubier gefüllt. Gasthof Bahra. Sonntag, den 1. September ladet zur Tanzmusik freundlich ein R. Richter. Gasthof Merchwitz. Sonntag, den 17. September ladet zur starkbesetzten Ballmusik ganz ergebenst ein S. Feige. Gasthof Prausitz. Sonntag, den 17. September ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Otto Schumann. Gasthof Glaubitz. Nächsten Sonntag ladet zur Tanzmusik freundlich ein E. Kühn. Gasthaus Leutewitz. Sonntag, den 17. September öffentliche Tanzmusik, wozu hiermit freundlich einladet A. Lusaas. Gasthof Wehltheuer. Sonntag, den 17. September Tanzmusik, wozu freundlich einladet S. Kerschmar. Gasthof Zeithain. Sonntag, den 17. September Bratwurstschmaus und Ball, sowie Nachmittags 3 Uhr zum Prämienvogelschießen ladet freundlich ein Hermann Jentsch. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Schießen nicht statt, sondern von 4 Uhr an Ball. D. O. Hotel Stadt Dresden. Morgen Sonnabend Schlachtfest. Franz Kubert. Gasthof z. gold. Löwen. Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Die Landtagswahl steht bevor!

Riesaer Wähler!

Unterlassen Sie am 27., 28. und 29. September nicht, Ihr Wahlrecht auszuüben! Treten Sie sämtlich an die Wahlurne heran! Geben Sie aber Ihre Stimme nur Männern, von denen Sie mit Bestimmtheit erwarten können, daß sie in Gemeinschaft mit den Wahlmännern unserer Schwesterstädte einen Mann, der treu zu König und Vaterland und auf dem Boden der vorhandenen Gesellschaftsordnung steht und im Landtage zum Wohle des gesammten sächsischen Vaterlandes zu wirken bestrebt ist, zum Vertreter des 8. städtischen Wahlkreises ernennen!

Als geeignete Wähler, denen Sie Ihre Stimme mit Vertrauen geben können, werden hiermit die folgend genannten Herren vorgeschlagen und empfohlen:

Im I. Wahlbezirk, 1. Abtheilung:

Herr Fabrikbesitzer **Ernst Georg Otto Kenschel.**

Im II. Wahlbezirk, 1. Abtheilung:

1. Herr Privatist **Carl Emil Gashüg.**
2. Herr Kaufmann **Ferdinand Oswald Haßs.**

Im III. Wahlbezirk, 1. Abtheilung:

1. Herr Apotheker **Friedr. Bernh. Kafe.**
2. Herr Buchdruckereimitbesitzer **Ernst Hermann Schmidt.**

Im IV. Wahlbezirk, 1. Abtheilung:

1. Herr Kaufmann **Carl August Branne.**
2. Herr Kaufmann **Carl Otto Seyn.**

Im I. Wahlbezirk, 2. Abtheilung:

1. Herr Barbiergefch.-Inhaber **Ernst Heinr. Hermann Goldig.**
2. Herr Klempnermeister **Ernst Richard Weber.**

Im II. Wahlbezirk, 2. Abtheilung:

1. Herr Fabrikant **Carl Heinrich Barth.**
2. Herr Töpfermeister **Gotthelf Ferd. Otto Schumann.**

Mit vorstehenden Vorschlägen erklären sich einverstanden:

Born G., Kaufmann.
Breschneider L., Privatier.
Bürger G., Kaufmann.
Famm W. sen., Kaufmann.
Eisenreich D., Procurist.
Hlemming D., Fleiser.
Graupner J., Kaufmann.
Gampel A., Buchbindermeister.
Hänel C., Locomotivführer.
Hartmann G., Kaufmann.

Hohmann H., Dr. med., prakt. Arzt.
Heldner R., Oberamtsrichter.
Hennig D., Kürschnermeister.
Hettig C., Pensionär.
Hoffmann H., Kaufmann.
Hoffmann J., Bachmeister a. D.
von Hopfgarten, Dr. med., prakt. Arzt.
Kryer W., Kaufmann.
Koschel P., Kaufmann.
Kradau C., Buchhalter.

Kreyß W., Kaufmann.
Kreyschmar C., Procurist.
Legler Th., Kaufmann.
Mentre G., Dr. jur., Rechtsanwalt u. Notar.
Nicolaï S., Dr. med., prakt. Arzt.
Nische D., Lehrer.
Nöbel Th., Uhrmacher.
Pinker H., Sattlermeister.
Riedel H., Kaufmann.
Rombert A., Kaufmann.

Rottke W., Glasermeister.
Salog C., Schreinermeister.
Schönherr R., Mühlenbesitzer.
Schubert W., Rathsvollzieher.
Selberlich C., Lotterle-Collecteur.
Stoll R., Gasanstaltsdirector.
Striegler D., Hütenmacher.
Ullig G., Viehhändler.
Zeldner C., Ingenieur und Fabrikbesitzer.
Zimmermann R., Schmiedemeister.

Im III. Wahlbezirk, 2. Abtheilung:

1. Herr Oberlehrer **Franz Heinrich Christian Diegel.**
2. Herr Amtsgerichtsrendant **Theodor Ludwig Thost.**

Im I. Wahlbezirk, 3. Abtheilung:

1. Herr Zimmerer **Johann Friedr. Wilh. Hammitzsch.**
2. Herr Privatist **Friedr. Wilh. Ernst Müller.**

Im II. Wahlbezirk, 3. Abtheilung:

1. Herr Postschaffner **Heinr. Franz Berger.**
2. Herr Seilermeister **Max Emil Bergmann.**

Im III. Wahlbezirk, 3. Abtheilung:

1. Herr Wertführer **Friedrich Emil Günther.**
2. Herr Schneidermeister **Theodor Gustav Otto.**

Im IV. Wahlbezirk, 3. Abtheilung:

Herr Bodenmeister **Christian Otto Baum.**

Gasthaus Bahrenz.
Sonntags, d. 16. u. Sonntag, d. 17. Sept.
Erntefest. Sonntag Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **M. Reiche.**

Gasthof Canitz.
Sonntag, den 17. September
öffentliche Tanzmusik.
Dazu ladet freundlichst ein **H. Hänsch.**

Gasthof Weida.
Sonntag, den 17. d. M.
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Straßberger.**

M. Knöfels Restauration
Bahnhof Rödau.
Sonntag, den 17. September laden zum
Kaffeekränzchen.
höfl. ein. Werden dabei mit selbstgeb. Kuchen,
sowie kalten und warmen Speisen bestens
aufwarten und bitten um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll **Max Knöfel u. Frau.**
Einladung durch Circular erfolgt nicht.

Gasthof Reußen.
Sonntag, den 17. September
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **G. Müller.**

Gasthof Delsitz.
Sonntag, den 17. Sept. öffentl. Tanz-
musik, wozu freundlichst einladet **R. Klug.**
Sonntags, d. 16./9. 99 1/9

Radf.-V. Saxonia
Glaubitz u. Umgeg.
Sonntag, den 17. d. M.
Barthie nach Writzburg.
Abfahrt morgens 10 Uhr vom Vereinslokal
aus. Gäste willkommen. Sonntags zuvor
Abends 8 Uhr Versammlung, Mitglieder
werden aufgenommen. Der Vorstand.

Bekanntmachung.
2600 Str. Malz
werden durch den unterzeichneten Notar am
Dienstag, den 19. September 1899,
nachmittags 4 Uhr
im **Wahnspeicher** der Firma **H. W. Seurig** in **Riesa** im Auftrage des
Herrn **Franz Gerike** in **Riesa** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert werden.
Riesa, den 14. September 1899.
Dr. Wende,
Kgl. Sächs. Notar.

Königl. Sächs. 4. Infanterie-Regiment Nr. 103.
Alle Regimentskameraden **Sonntags, den 16. ds.,** abends 8 Uhr, in **Schusters**
Restaurant. Wichtiger Besprechungen halber **Aller** Erscheinen erwünscht.

Gasthof Pausitz.
Sonntag, den 17. September, lade zur
starkbesetzten Ballmusik,
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, freundlichst ein, wobei mit Kaffee und ff. gutem Kuchen
bestens aufwarte.
Hochachtungsvoll **Osw. Hettig.**

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz
Sonntag, den 17. September, halten wir unsern Guten Montag und Pfann-
kuchenschmaus, verbunden mit
grosser öffentlicher Ballmusik,
wobei wir mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten.
Es laden dazu Freunde und Gönner von Stadt und Land freundlich ein
Julius Haupt und Frau.

Richard Otto, Baugeschäft und Baumaterialienhandlung, Cementwaarenfabrikation.
Lager in fertigen **Cementsteinen, Thür- und Fenstergerästen** usw.
Specialität: **Cementplatten** in allen Farben und Mustern zu den billigsten Preisen.
Großes Lager in **Sichtenen Stangen und Stängeln, Chanotwaaren,** wie alle
Sorten **Bohre und Tröge, Thonplättchen** usw.
Verschiedene Dachpappen, Theer und Carbolkenn.

F. R.
Morgens **Sonntags** **Versammlung** im
Ergänzungsschuppen. **D. G.**
Gesellschaft Laetitia.
Ausflug
Sonntag, den 17. Sep-
tember a. c. nach **Gasthof**
Wergendorf. Nachmittags
4 Uhr beginnend. Beste
Gäste mit Angehörigen, so-
wie alle Mitglieder laden wir nur auf diesem
Wege nochmals höflichst ein.
Der Vorstand.

Sonntag, den
17. September
Bezirks-
versammlung
Nachmittags 5 Uhr
i. **„Wettiner Hof“.**
Um zahlreiches
Erscheinen bittet
der **Vorstand.**

Dank.
Allen denen, die den Sarg unseres lieben
Curt
so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir
nochmals unsern herzlichsten **Dank.** Dir aber,
liebes **Curtchen,** rufen wir ein „Ruhe sanft“
in Deine stille Gruft nach.
Graba, am Begräbnistage.
Die trauernde Familie
Paul Wartenberg.

Georg Müller
Gertrud Müller, geb. Frahn
Vermählte.
Riesa, den 15. September 1899.
Hierzu 1 Beilage.

Aus Oesterreich.

Der Kaiser Franz Josef soll nach Mitteilung eines ... Der Kaiser Franz Josef soll nach Mitteilung eines ...

schlehtlich maßgebend sein müsse, zumal eine andere Mehrheit ...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der preussische Landwirtschaftsminister ...

Eine Abänderung der Prüfungsordnung für die Apotheker ...

Der zweifelhafte Ruf der deutschen Sozialdemokratie ...

Wenn ich unter solchen Verhältnissen die Gelegenheit ...

Waarenhäuser beschäftigt. Hoffatler Oerting-Karlstraße ...

Die Verfügung, betreffend die Zugehörigkeit von politischen ...

Frankreich. Ueber Dreyfus' Gesundheitszustand spricht ...

Mitteilungen vor, die nicht eines weiteren Interesses ...

Südtlich vereint.

Roman von Ewald August König. 34

„Tief aufatmend fuhr er mit der Hand durch den ...

Er wanderte einige Male auf und nieder, dann setzte ...

Sie werden mir wahrscheinlich Flüche und Verwünschungen ...

Ich weiß, daß Sie damals den Betrug verübt haben, weil ...

Den Ruin, der Ihnen droht, kann ich nicht aufhalten, ...

jene Geheimnisse, deren Enthüllung Sie in der Zahl der ...

Er las diese Zeilen noch einmal, dann adressierte er sie ...

„Er wird morgen mit der ersten Post in seine Hände ...

Er ging ins Koffenzimmer und glüdete die Gaslampe ...

Sie lassen sich schwer verkaufen, denn ihre Nummern ...

Er schloß den Schrank leise wieder zu, löschte das Gaslicht ...

Wizconsul Streiff auf Hlobo weder tod noch fallt ist, wie gerichtlich verurteilt. Doch hat er durch die Beschließung von Hlobo und die neueren Kräfte auf Negro's fast Alles verloren, was er in langen Jahren erworben hatte. Er wird, wenn er seinen Erfolg erhält, einen Vergleich schließen müssen. Der Tagalen-Anführer Aquinaldo hat eine Verfügung erlassen, die von dem Minister des Auswärtigen Philippinen Quencamino gegengezeichnet ist, worin er alle Schiffe, welche unter amerikanischer Flagge segeln, als gute Preise erklärt unter Respektierung der nichtamerikanischen Passagiere und deren Eigentums. Solchen Schiffen soll auch kein Zutritt in einen philippinischen Hafen gestattet werden. Aus diesem Grunde ließ er den Dampfer „Saturnus“ in San Fernando nehmen, der 100 000 Dollar baar führte neben vielem Proviant; das Schiff wurde verbrannt. Wie das möglich war, ist unbegreiflich, da sich jetzt 23 Unions-Kriegsschiffe in den philippinischen Gewässern befinden! — Mit den Amerikanern ist auch der Protestantismus offiziell auf den Philippinen eingezogen und anerkannt. Auch sind protestantische Geistliche dahin gekommen und an verschiedenen Stellen wird protestantischer Gottesdienst abgehalten. Davon wird nach amerikanischer Gewohnheit in den Zeitungen Anzeige gemacht. Solche Anzeigen sind aber nicht allein von den dort erscheinenden amerikanischen Zeitungen aufgenommen worden, sondern auch von den spanischen. Das hat den Erzbischof verdrossen und er hat den „Commercio“, das angesehenste Blatt in Manila, des halb excommunicirt. Dagegen haben nun sämtliche Betroffenen Widerspruch erhoben und es wird nicht anbleiben, daß man sich schließlich an die amerikanische Verwaltung wendet, um gegen den Erzbischof geeignete Schritte zu thun. Jedenfalls hat dieser sich in einem Gegenjah zu den Amerikanern gebracht, der weitgehende Folgen nach sich ziehen kann.

Einfluß des Alkoholgenusses der Schuljugend auf den Unterrichtserfolg.

In neuerer Zeit erstreckt man eine Beseitigung der Schule am Kampfe gegen den Alkoholismus. Der Lehrer soll nicht bloß mit gutem Beispiele vorangehen, sondern auch einen förmlichen Unterricht über die Alkoholfrage in einer für das Kind geeigneten Form und bei passenden Gelegenheiten erteilen. Jeder Unterrichtsgegenstand bietet Anhaltspunkte genug, um dabei über die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf Körper und Geist einige Bemerkungen einzuflechten. In Finland ist seit 1878 in den Schulen schon ein solcher Unterricht eingeführt, und die Bewegung macht dort rasche Fortschritte. Auch die Umschläge der Schreibhefte, die Leseblätter will man für den Kampf gegen geistige Getränke benutzen, indem man sie mit Sätzen über die schädliche Wirkung des Alkohols bedrucken läßt; daß sich auf diese Weise Erfolge erzielen lassen, ist wohl anzunehmen. Diese Heranziehung der Kinder in den Kampf gegen den Alkoholismus hat neuerdings einzelne Lehrer darauf gebracht, zu beobachten, ob sich nicht schon der verderbliche Einfluß des Alkohols auf die Kinder selbst äußere, da es doch Eltern

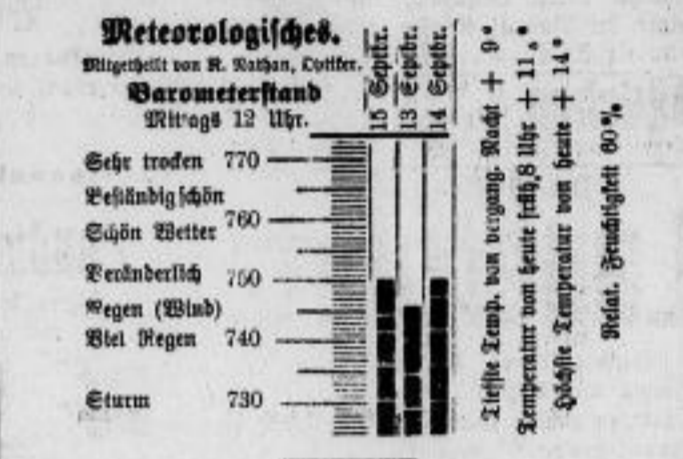
genug giebt, die ihren Kindern das Mittrinken aus dem Bierglase ohne Weiteres gestatten; wohlhabende Eltern werden ihren Kindern auch wohl schon Mittags zu Tische ein Glas Wein direkt anbieten. In den Bonner Volksschulen haben die Lehrer nun über den Genuß geistiger (alkoholischer) Getränke durch Schulkinder und dessen Einfluß auf deren Leistungsfähigkeit in der Schule eine Untersuchung angestellt. Die Ergebnisse sind recht bedauerlich. Während etwa 16 v. H. der Kinder gar keine Milch tranken und auch nicht trinken mochten, fand sich unter 247 Knaben und Mädchen im Alter von 7 bis 8 Jahren kein einziges, das überhaupt noch nie Wein, Bier oder Branntwein getrunken hatte; nur 67, also gegen 25 v. H. hatten noch nie Schnaps genossen. Täglich ein- oder mehreremal bekamen Bier und Wein 110 Kinder zu trinken; 20 Schüler erhielten täglich von ihren Eltern Branntwein, meist Cognac, als Stärkung! Nach diesen Ermittlungen erhält der Unterricht gegen den Alkohol in den Schulen einen ganz anderen Hintergrund. Wenn man sich davon nur in sofern etwas versprochen hatte, als in dem empfänglichen kindlichen Gemüth schon ein gewisser Abscheu gegen den Alkoholismus geweckt werden sollte, der sich für den Heranwachsenden späterhin als warnende Stimme bemerkbar macht, ist nach diesen Ermittlungen die Aufklärung über die Schädlichkeit des Alkohols dem Kinde gegenüber geradezu gegeben. Daß die Kinder in Bonn nicht bloß eine seltene Ausnahme sind, lehrt die Beobachtung, die man allsonntäglich in den Biergärten der Umgegend von Berlin (auch anderwärts) machen kann. Selten oder nie sieht man, daß die Eltern etwas dagegen hätten, daß die Kinder von ihrem Bier mittrinken; sie werden vielmehr, wenn sie über Darft klagen, noch zum Biertrinken aufgefordert. Diese Zustände sind in der That beklagenswerth. Denn neben der Schädigung des Nervensystems, die das Kind durch den Alkoholgenuss erleidet — der Charakter solcher Kinder zeigt gewisse Eigentümlichkeiten; sie werden eigensinnig, launisch, schlafen Nachts unruhig u. s. w. — beeinflusst der Alkoholgenuss auch die Leistungen der Kinder in der Schule. In Bonn ließ es sich leicht feststellen, daß diejenigen Kinder, welche an den Genuß geistiger Getränke gewöhnt waren, im Allgemeinen auch in der Schule unaufmerksamer waren und schlechtere Fortschritte machten; diejenigen, die schon vor Beginn des Unterrichts Morgens früh, zu oder statt der Morgenmilch geistige Getränke erhalten hatten, erwiesen sich in den ersten Unterrichtsstunden als hindernder Ballast. Auch Direktor Emanuel Bayer in Wien kam auf Grund von ähnlichen Erhebungen an einer Mädchenschule Wiens zu denselben Ergebnissen. Diejenigen Mädchen erhielten die besten Noten, welche alkoholische Getränke gar nicht oder nur ausnahmsweise genossen und diejenigen, welche regelmäßig ein oder mehrere Male am Tage alkoholhaltige Getränke bekamen, bewährten sich in der Schule schlechter. R. T.

Das Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden löst bereits von jetzt ab die am 1. October 1899 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelösten Werthpapiere ein.

Kirchennachrichten für Nießa mit Weiba.
Dom. 16 v. T. (17. September) 1899.
In Nießa früh 9 Uhr Dreißigstündigen in der Trinitatis-Kirche (Dionius Burtchard); Nachmittag 1 Uhr Kirchentausen. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt wegen des in Gröba stattfindenden Gustav-Adolf-Festes (Beginn des Festgottesdienstes desselben Nachmittag 1/2 3 Uhr) aus.
Sopran-Solo mit Orgelbegleitung. Gebet von Ferd. Hiller. (Bened. von E. Seibel). Herr, den ich tief im Herzen trage, sei Du mit mir; Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei Du mit mir. Behüte mich am Vorn der Freude vor Uebermuth; und wenn ich an mir selbst verzage, sei Du mit mir. Dein Segen ist wie Tau den Aehren, — nichts kann ich selbst; doch daß ich nicht das Höchste wage, sei Du mit mir. O Du mein Trost, Du meine Stärke mein Sonnenlicht, bis an das Ende meiner Tage sei Du mit mir, bis an das Ende meiner Tage sei Du mit mir. (Gesungen von Fräulein Margarethe Seifert, Konzertfängerin aus Dresden.)
In Weiba früh 8 Uhr Jugendgottesdienst (Pfarrer Friedrich).
Wochenamt für Nießa und Weiba bis zum 20. Sept. Pfarrer Friedrich, von da an Dionius Burtchard.
Evng. Männer- und Junglingsverein. Beteiligungen am Gustav-Adolf-Feste in Gröba.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschalten.
Dom. 16. u. Trin. (17. September).
Glaubitz: Frühkirche 8 Uhr.
Zschalten: Spätkirche 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.
Dom. 16. v. Trin. (den 17. September).
Zeithain: Frühkirche 8 Uhr. Collecte für den Bau einer Kirche zu Brodau.
Röderau: Spätkirche 1/2 11 Uhr.



Dresden, Altmarkt 13. Creditanstalt für Industrie und Handel. Biefa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.
Actiencapital 20 Millionen Mark. E. 1. 1866. Reservofund 5 Millionen Mark.
An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Bresl.
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Discontirung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen. Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte. Sagerplätze bei Sprecherraum.
Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc. Besten auf Wunsch zur Verfügung.

Als er hineintrat, fiel sein erster Blick auf David, der unter der Portiere des angrenzenden Cabinets stand. Ein Blick entführte seine Lippen, er hatte gehofft, den Ritter seiner Geheimnisse um die versprochene Summe betrogen zu können.
„Jun Teufel, was wollen Sie schon wieder?“ fragte er barsch, aber dennoch mit etwas gedämpfter Stimme.
„Wein Geld!“ erwiderte David lakonisch.
„Die Zeit ist noch nicht gekommen.“
„Ich weiß, daß Sie gekommen ist, Herr Wendstern; an das Schlüsselloch an der Thür des Kassenzimmers haben Sie wohl nicht gedacht?“
Die Zähne Walters gruben sich tief in die Unterlippe ein, wenig stampfte er mit dem Fuß auf den Teppich. „Glauben Sie, das es ehrenhaft sei, sich der Spionage zu rühmen?“ fragte er.
„Soll ich Ihnen sagen, was weniger ehrenhaft ist?“ antwortete David, ihn fest anblickend. „Es würde Ihnen schwerlich angenehm sein und Sie wissen es ohnedies. Wozu auch könnte der unerquickliche Wortstreit dienen? Geben Sie mir das Geld, das Sie mir versprochen haben, dann werde ich Ihrer Abreise nichts in den Weg legen.“
„Das können Sie überhaupt nicht!“
„Stellen Sie sich auf diesen Standpunkt, so will ich Ihnen beweisen, was ich kann,“ erwiderte David in entschloffenem Tone. „Ich weiß, mit welchem Zuge Sie fahren wollen, und es kommt mir auch nicht darauf an, mich an Ihre Ferien zu heften. Auf dem Bahnhofe ist stets ein Polizeibeamter, und wenn ich ihn sage, was ich weiß, so muß er Sie verhaften, außerdem habe ich noch Zeit genug, vor Ihrer Abfahrt den Herrn Kommerzienrat oder Kassierer aufzusuchen! Entschließen Sie sich kurz, mein Vater ist auch noch da, und in diesem Falle wird er nicht Ihnen, sondern dem Herrn Kommerzienrat dienen.“
Walter sah ein, daß es in seinem eigenen Interesse lag, den Vertrag, den er mit diesem Menschen geschlossen hatte, zu erfüllen und das Schweigen desselben zu erlau-

fen; der beabsichtigte Betrug war durch die Wachsamkeit Davids unmöglich geworden.
„Ich will Ihnen tausend Thaler geben,“ sagte er, es war nicht so viel in der Kasse, als ich erwartete.“
„Was in der Kasse war, weiß ich,“ unterbrach David ihn ungeduldig, zweiundsechzigtausend Thaler. Ich könnte zehn Prozent fordern, Sie müßten Sie mir geben, wenn Sie Ihre Absicht ausführen wollen, aber ich setze nicht wie Sie, unser Vertrag ist geschlossen, an seinem Wortlaut halte ich fest. Nur dann, wenn Sie nach dieser Erklärung noch weitere Schwierigkeiten machen, stelle ich eine andere Forderung, und Sie wissen sehr wohl, daß ich die Macht habe, sie durchzusetzen.“
Walter hatte einige Paqueten Banknoten aus der Tasche geholt, machte er auch mit den Zähnen knirschen vor Wut, er mußte dennoch sich fügen. „Da ist das Geld,“ sagte er heiser, indem er die Banknoten auf den Tisch warf. „Sie werden es rasch vergeuden haben. Was habe ich nun noch von Ihnen zu erwarten? Sie werden morgen wohl der erste sein, der meine Kasse ausposaunt und die Verfolger hinter mir her hegt?“
David zählte die Banknoten sorgfältig nach und legte sie in sein Notizbuch, ein tüchtliches Lächeln umgibt seine Lippen. „Im Gegentheil, ich werde gar nichts verraten,“ erwiderte er, „es läge ja auch nicht in meinem Interesse. Wenn ich es vermöge, werde ich die Verfolger auf eine falsche Spur führen, damit Sie Zeit gewinnen, sich in Sicherheit zu bringen.“
„Ich glaube kaum, daß dies nötig ist.“
„Kann ich Ihnen noch einen Dienst erzeigen?“
„Nein,“ erwiderte der Geschäftsführer in kurz angebundenem Tone, während er auf seine Uhr blickte.
„Vielleicht wünschen Sie zu erfahren, wie die Dinge morgen sich hier gestalten? Wenn Sie mir eine Adresse angeben wollen, werde ich Ihnen gerne Bericht darüber erstatten.“
„Sie wünschen die Adresse zu wissen, um...“

„Bitte, sprechen Sie den beleidigenden Verdacht nicht noch einmal aus! Sie haben, wenn auch mit Widerstreben, Ihr Versprechen erfüllt, ich werde das meinige ebenfalls halten.“
„Vielleicht schreibe ich Ihnen später,“ sagte Walter nach kurzen Nachdenken, Sie werden mir dann berichten.“
„Später? Ich weiß nicht, ob ich dann noch hier sein werde. Morgen abend, vielleicht auch übermorgen noch könnte ich Ihnen Bericht erstatten, ob es aber später möglich sein wird, weiß ich nicht.“
„Ich trage kein Verlangen danach,“ erwiderte Walter und seine Stimme klang jetzt drohend. „Forschen Sie mir nicht nach, weder jetzt noch später, verstanden? Unsere Wege trennen sich von dieser Stunde an für immer, merken Sie sich das! Und nun gehen Sie, kümmern Sie sich nicht weiter um mich, vor allen Dingen verbiete ich Ihnen, mir zum Bahnhofe zu folgen.“
David verließ schweigend, ohne Abschiedsgruß das Cabinet, und nachdem er noch eine geraume Weile an der Thüre gelauscht hatte, ging er in das Wohnzimmer seines Vaters.
Daniel Sturm sah vor einem vollen Biertruge und studierte die Abendzeitung, sein Sohn fällt aus dem Auge ein Glas und trank es auf einen Zug aus. „Der Wendstern arbeitet wohl noch immer?“ fragte der alte Mann.
„Und wie!“ spottete David.
„Ja, ja, es brechen schwere Tage an, wenn sie nur erst vorüber wären!“
„Werden auch schon vorübergehen!“
„Wie alles in der Welt,“ seufzte Daniel, indem er die Zeitung hinlegte und nach dem Biertruge griff. „Für uns aber wäre es ein schweres Unglück, wenn wir dieses Haus verlassen müßten!“
„Wüßte nicht, daß wir viel Glück in diesem Hause gehabt hätten,“ sagte David achselzuckend. „Was mich betrifft, so habe ich keine Angst wegen meiner Zukunft.“
(Fortsetzung folgt.)

Gesucht werden zu Neujahr
Groß-, Mittel- und Kleintiere, sowie Pferde- und Kleintiere, Groß-, Haus-, Mittel- und Kleintiere, Ostermägen und Osterjungen auf Land bei sehr hohem Lohn.
Otto Schelle, Dienstvermittlungsbureau,
Riesa a. E., Wettinerstr. 2.

Ein zuverlässiger
Knecht oder Tagelöhner
wird bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht von
H. Kauls, Forberge.

Ein geschickter fleißiger
Schmied,
gebender Militär, wird zum baldigen Antritt in dauernde Stellung gesucht.
Action-Bierbrauerei
Meissner Felsenkeller.

Maurer
welche im Cementputzen geübt, sucht bei hohem Lohn sofort
Rich. Kühner,
Friedrich-Auguststraße 11.

Gedienter Militär,
welcher im Herbst entlassen wird, (Offiziers-
kategorie bevorzugt) findet gute dauernde Stel-
lung als

Haus- u. Leibbursche.
Derfelbe muß willig, flink und brav sein und gute Führungseigenschaften aufweisen können, auch im Umgang mit Pferden etwas bewandert sein. Bewerber wollen sich schriftlich, möglichst unter Beifügung von Zeugnissen melden bei **Hudolf Woffe, Plauen i. V.** unter Chiffre **L. P. 766.**

Mädchen in distr. Verhältn. finden
Unterricht. Off. nieder-
zulegen unter **M. M. 100** i. d. Exp. d. Bl.
Ca. 2000 mtr

Lagerplatz
mit Bahnanschluß zu pachten gesucht.
Offerten mit Angabe des Pachtpreises per
mtr zu richten unter **Z. H. 020** an
„Zentralbank“ Leipzig.

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den
18. September
stelle ich wieder
einen Transport
bester Kühe und Kalben, hochtragend u.
mit Kalbern bei mir zum Verkauf.
Gröba, am Bahnhof Riesa.

Paul Richter.
Schlachtpferde
kauft jeders. z. höchsten Preisen.
G. Kossig Köhler, Riesa, Schützenstr. 19.

Gänse, Enten,
99 er Frühbrut vollkommen ausgewachsen liefern
unter gar. Leb. Ankauf fracht-, Zoll- und
emballagefrei 9 gr. fette Gänse 26 M. 50
bo. 15 fette Enten 22 M. 25 gr. Schlach-
terei Bratbühnel 20 M. 9 Pfd. netto
frische Sahnebutter 7 M. 50. 9 Pfd.
netto hellen weißen Naturreinen Bienenhonig
4 M. 80.
L. Dußl,
Podwocłocyska, russ. Grenze.

Jeder Leser dieser Zeitung
sollte auch die hochinteressante „Tierische“
halten. Für 75 Pfg. abonniert man für ein
Vierteljahr bei der nächsten Postanstalt,
wo man wohnt, und erhält für diesen geringen
Preis jede Woche Mittwochs: 1. Die „Tiere-
börse“, 4 große Bogen stark. Die „Tiere-
börse“ ist Vereinsorgan des großen Berliner
Tierliebvereins und anderer deutscher
Tierliebvereine. 2. gratis: Den „Land-
wirtschaftlichen und industriellen Central-
Anzeiger“. 3. gratis: Die Internationale
Pflanzenbörse. 4. gratis: Die „Naturalien-
und Vexmittlebörse“. 5. gratis: Die
„Kunsthändlerzeitung“. 6. gratis: Das „In-
dustrielle Unterhaltungsblatt“. 7. gratis: „All-
gemeine Mitteilungen über Land- und
Hauswirtschaft“. Für Jeden in der Familie:
Mann, Frau und Kind, bietet jede Nummer
eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung.
Alle Postanstalten Deutschlands und des
Auslandes nehmen jeden Tag Bestellungen
an und liefern die im Vierteljahr bereits er-
schienenen Nummern prompt nach. Man
muß aber ausdrücklich bestellen: „Mit Nach-
lieferung.“

Möbel-Transport.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich von jetzt an jeden Möbel-Transport mit meinem neuen Möbelwagen hier und noch auswärts besorge. Bei vor-
kommendem Bedarf empfehle ich mich unter Zusicherung reeller Bedienung.
Max Gamlich, Riesa.

Wollene Strickgarne

empfehle meiner geehrten Kundschaft in reich assortirtem Lager zu den billigsten vorzüglichen
Preisen und bitte bei Bedarf um gef. Berücksichtigung.
Th. Uhlich, Hauptstraße 18.

Zahnkünstler Fr. E. Nitzsche, Wettinerstr. 19 I.

Sprechzeit täglich.
Künstliche Zähne in Gold, Rein-Aluminium, Kautschuk usw. Zahnkronen
(ohne Goumenplatte), idealster Zahnerfolg. Reparaturen und Umarbeitung
schlechtpassender Gebisse. Plombirungen hohler Zähne nach Beschaffenheit
in Gold, Amalgam etc. und Zahnextraktion auf Wunsch schmerzlos. Sorg-
fältige Behandlung; mittelst Sterilisierungs-Apparat peinlichst reingehaltene Instrumente.
Übernehme vollständige Garantie von mir ausgeführter Arbeiten.

Das reinste
Kinderspiel

Größerer Nutzen Mädchen-
und Kinder-Gummischuhe
schon von 1 Start an.

Bestes eingetroffen
prima Gummis- u. Filzsohlen
zu jedem annehmbaren Preise.

ist Geldsparen, wenn man seinen Bedarf an Schuhen und Stiefeln im einzig dastehenden
Ausverkauf bei

R. H. Nitzsche,
Wettinerstrasse 32, bedt.

Landwirtschaftliche Kreissschule zu Wurzen.
Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr Donnerstag, den 12. Oktober. Nähere
Auskunft erteilt gern
Dr. Hugo Weineck, Direktor.

Globus-Putz-Extract
mehrfach preisgekrönt
ist das garantiert beste
Metall-Putzmittel
der Gegenwart
und viel besser als Putzpomade!
Jeder Versuch führt zu dauernder
Benützung.
Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorrätig.
Fritz Schulz jun., Leipzig.



Nur leicht mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Oehmig-Weidlich
Seife
Vorzügliche, sehr sparsamen
Verbrauch
als am liebsten zu waschen.
Große Ersparnis
an Zeit und Arbeit.
Gibt der Wäsche selbst einen
angenehmen aromatischen
Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Verkauf in Original-Packeten von
1, 2, 3 u. 4 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit
Geschenkbild eines Stückes finer
Toilettenseife, sowie in einzelnen Stückchen.
Zu haben
in Riesa bei: **Max Bergmann, Theod. Doekter, Rob.
Erdmann, H. Göhl, Paul Holz, Joh. Jähne, Herm.
Müller, Rich. Richter, Ernst Schäfer, C. Schneider,
G. A. Schulze, F. W. Thomas & Sohn;** in Gröba
bei: **Carl Galla, Carl Heidenreich, G. A. Pietsch,
Carl Riedel's Wwe;** in Röderaue bei: **R. Andrich,
Ad. Hoyer;** in Zeithain bei: **Fr. Hoffmann,
F. J. Otto;** in Boberschen bei: **E. Klemm;** in Nünch-
ritz bei: **M. Thomas;** in Strahla bei: **C. Lieberzeit.**

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal **Dr. Thompson's**
Seifenpulver versucht? Wenn nicht, dann
sünnen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche
kein probatere Mittel. Achten Sie jedoch
tiefst genau auf die Schutzmarke
„Schwan“, da geringe
Nachahmungen Schaden werden.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Attila-Fahrräder

sind die besten und leichtlaufendsten.
Herm. Steudte,
Riesa.

Maschinenöl,
Cylinderöl, Motoröl,
Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-
fett, Vaseline, Seberfett, Guffett,
Fischtran, Russisches Talg,
confl. Maschinenfett,
Maschinenfett, Säurefett, Valvoline,
Sulfanöl, Universalfett,
Salzöl, Petroleum, Gießfett,
Sealfrischwachs, Sealfrischpulver,
Parfembodenwische, Carbolinicum
empfehle zu billigsten Preisen in Fässern und
aufgewogen
Ottomar Bartsch,
Seifenfabrik.

Mais, Mais, Mais,
in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
besgl. für Hühner und Tauben,
Gerstenschrot,
Roggenkleie
empfehle zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichlichen
Wirkungen f. d. Hautpflege u. geg. alle
Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der
altherbährten
Carboltheerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
von **Bergmann & Co., Berlin NW. v.**
Frkt. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik,
P. Blumenschein, Friseur.
beim Kauf ausdrücklich!

Ratten- u. Mäusewürste
„GLIRES“
D. R. M. S. 25 233.
Massenvertilgungsmittel für Ratten
und Mäuse.
Unschädlich f. Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1,00, 60, 30, 15 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul, Leipzig.
Allein nicht zu haben bei
A. B. Hennicke, Drogenhandlung.



Man verlange
Rattenwürste „Glires“

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
erkrankte ist das berühmte Mittel:
Dr. Ketan's Selbstbewahrung
80. Kap. Mit 27 Abbild. Preis 2 M.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken
denselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Plagiat in Leipzig,
Rennmarkt Nr. 21, sowie durch jede
Buchhandlung.

Veränderungshalber verkaufe sofort billig
1 fast neue Wurfmachine,
3 Decimalwaagen, darunter 2 starke,
3 geb. Butterrollen, 1 fast neu, 2 geb.
Brettwaagen, 1 Rennschlitten, 1 Anzahl
stehender Esken zum Selbstrodren.
Feldmühle Gröba.

Neuers. Konversationslexikon,
neueste 5. Auflage, 17 Bände, gut erhalten,
ist preiswerth zu kaufen. Wo? Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Feste Pappkarton
billig zu verkaufen bei
Hugo Gentschel, Rürschner.

Va. Mariafischer
Braunfohlen
In allen Sortirungen empfehle billigst ab
Schiff Riesa
C. H. Schulze.

Rennen zu Dresden.

Sonntag, den 17. September 1899, Nachm. 2 Uhr.

Sechs Rennen = 17150 Mk. Preise.

Abfahrt der Conterade zum Rennplatz ab Hauptbahnhof Südseite.

Einfahrt: Von 1¹⁵ Uhr ab bis 1³⁰ Uhr Nachmittag.

Rückfahrt: Von 5³⁰ Uhr ab bis 5⁴⁵ Uhr Nachmittag.

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Joh. Hoffmann

Riesa, Hauptstrasse 36.
Buch-, Musikalien- und
Papierhandlung.

Reichhaltiges Lager von Büchern
jeder Art.

Täglicher Eingang von Neuigkeiten.

Antiquaria.

Ansichtsendungen bereitwilligst.
Probenummern, Kataloge und
Prospekte gratis
Journalleserzirkel, Leihbibliothek.



Wer eine
wirklich
gute und
leicht-
nähende
Näh-
maschine
kaufen will,
wähle eine
Seidel &
Nau-
mannsche.

(Über eine Million im Gebrauche.)

Alleiniger Vertreter:

Wolff Richter.

Günstigste Abzahlungen.
Weitgehendste Garantie.
Billigere Fabrikate ebenfalls am Lager.



Leib- tragebinden

für geschwächten Unterleib, Wandermiere u.
Umstandsbinden nach Maß und spezieller
ärztlicher Vorschriften. Menstruationsbinden,
Pat. Gummibinden, poröse Gummibinden,
Cambriebinden, hydroph. Mullbinden,
Leinenbinden, Flanellbinden, Gypfbinden,
Pferdebinden verschiedener Länge und Breite.

Otto Heinemann,

Bandagengeschäft,
Riesa, Wettinerstrasse 7.

Blousen,
Oberhemdblousen,
wunderhübsche Fortentstellungen.
Stück v. 1,50 bis 9 Mark
sind in ganz aparten
Verarbeitungen am Lager. Jede
nicht vorhandene Größe wird
innerhalb 24 Stunden geliefert.

Max Barthel Nachf.

Geruchlose

wirklich brauchbare

Zimmer-Closets

kaufen Sie bei:

Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlagstrasse 2.

Einladung.

Der Rieser Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung, dem sich neuerdings die
Kirchgemeinde Gröba angeschlossen hat, gedent Sonntag den 17. September c. ein kirch-
liches Jahresfest in Gröba zu feiern:

1/3 Uhr nachm. Festgottesdienst in der Kirche zu Gröba (Predigt Pfarrer Köfcher-
Borna) und

1/5 Uhr öffentliche Versammlung im Gasthose zum Anker, in der u. a. Diakonus
Dr. Kühn-Dresden auf Grund selbstgemachter Erfahrungen und Beobachtungen
über die evangelische Bewegung in Böhmen sprechen wird.

Alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins, hoch oder niedrig, Mann und Frau aus
Gröba und Riesa mit Weiba und Umgegend werden herzlich zur Teilnahme an dieser Fest-
feier eingeladen.

Riesa, den 12. September 1899.

Pfarrer Friedrich, Vors.

Auction.

Sonntabend, den 16. September, von Vormittags 1/10 Uhr an kommen, wegen
Wegzug, im Hote des Hufes Kastanienstrasse Nr. 11 nachverzeichnete Sachen zur Ver-
steigerung: 1 Kleiderschrank, 1 Kommode mit Glasaussatz, 1 Ausziehtisch, 1 Küchentisch,
Stühle, Bettstellen, 1 Hängelampe und verschiedene, in gutem Zustande befindliche Haus-
und Wirtschaftssachen mehr. Ernst Müller, verpfl. Auktionator.

Kolter-Weitzmanns Sommer-Variété

auf dem Schützenplatz.

Heute und folgende Tage: Große Gala-Vorstellung. Besteigung des hohen
Thurm-Drachsteils, sowie die fliegenden Männer. Pechl. der komisch dreifache Gesant.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Um zahlreichem Besuch bittet die Direction.

Neu eingetroffen!

Specialität:

Deutsch-Ostafrikanischer Kolonie-Kaffee

„Usambara“

geröstet à Pfd. 1.60 M.

Gebrüder Despang.

Erste Rieser Dampf-Kaffee-Rösterei.

Auf Reisen unentbehrlich ist

Haffmann's Magenbitter,

über ein Jahrhundert bekannt und beliebt.

Joh. Gottl. Haffmann,

Pirna (Sachsen). Bodenbach (Böhmen).

Wortschutz für Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingetragen.

Vergrößerte
Ständiger Eingang von
Neuheiten.



Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren,
Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt,
Brautausstattungen,
als: komplette Speise-,
Kaffee- u. Waschggeschirre, Wein-, Liqueur-
und Bierservice, Bowlen etc.,
empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigen Preisen
J. Wildner, Riesa,
Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Städtische Bauschule zu Glauchau i. S.

unter staatlicher Aufsicht.

4 Halbjahrskurse für Hochbau, sowie Eisenbahn-, Strassen-, Tief- und
Wasserbau. Kursbeginn: d. 16. Oktober.

Schulgeld: 100 Mk. für den Halbjahrskurs; keine sonstigen Gebühren. —
Vorunterricht auf Wunsch: 20 Mk.

Hospitoren: wenigstens 50 Mk. für den Halbjahrskurs.

Anmeldungen sind zu richten „An den Stadtrath zu Glauchau“, von dem
auch ausführliche Programme und weitere Mittheilungen zu erhalten sind, sowie
Wohnungen und Pension nachgewiesen werden. Brink, Bürgermeister.

Summi-Unterlagen.

Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.

Universal-Unterklöder

von vorzüglichster Qualität mit Garantie für
größte Haltbarkeit und angenehmes Tragen
empfiehlt die Strumpfwarenhandlung
Franz Börner.

Große Posten

Rester

von Kleiderstoffen, Jackenbarchent,
Gombenbarchent, Lama etc. werden

jetzt spottbillig

abgegeben. Ferner empfehle ich als
außerordentlich vorthellig.

6 Mtr. Damentuch,

solide Waare, für 2 M. 70,

6 Mtr. Hauskleiderstoff

in hübsch. Mustern, 1 M. 60.

Fertige dicke Barchent-Röcke,

Stück 1 Mark.

W. Fleischhauer.



Tropen Nahrungselweiss. (90)

1 Kilo Tropen hat den gleichen Ernährungswert
wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder
150-200 Eier. Tropen setzt sich im
Körper unmittelbar in Blut und Muskelauf-
bau um, ohne Fett zu bilden. Tropen
hat daher bei regelmäßigem Genuss eine
bedeutende Zunahme der Kräfte bei Ge-
sunden und Kranken zur Folge und kann
allen Speisen unbeschadet ihres Eigen-
geschmacks zugemischt werden. Bei dem
äußerst niedrigen Preise von Tropen ist
dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.
Zu beziehen durch Apotheken u. Drogeriegeschäfte.
Tropen-Werke, Mülheim-Rhein.

Meine garantiert reinen

Cacao-Pulver,

das Pfd. 140-180-240 und 280 Pfg.
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Holländischer Cacao,

etwas ganz vorzügliches, sehr nahrhaft und
ergiebig, das Pfd. M. 2,60.

J. T. Mitschke Nachf.

Kaffee,

roh Pfd. von 70 Pfg. an, geröstet Pfd.
von 80 Pfg. an empfiehlt

Hermann Fischer, Vors.



Cognac DER Deutschen Cognac-Compagnie

Commandit-Gesellschaft zu Köln

zu M. 2.-, M. 2.50, M. 3.-, M. 3.50

pro 1/2 Literflasche, käuflich in

Riesa

bei A. B. Hennicke,

Paul Holz,

Münchritz

bei F. H. Mildner.

Honigverkauf.

Frisch geschalteten Tafelhonig von all-
bekanntester Güte verl. W. Lorenz, Regensburg.